



ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

10. MÄRZ 2020  
BEGINN: 18.30 UHR  
HÖRSAAL 6  
INSTITUT FÜR ÄGYPTOLOGIE  
HOCHPARTERRE  
FRANZ KLEIN-GASSE 1, 1190 WIEN



VORTRAGSREIHE »NEUE BIOARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN«

# GRABÖFFNUNG UND GRABSTÖRUNG IN DER MAYA-KULTUR

**ESTELLA WEISS-KREJCI**

*Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie*

Die Maya der späten Präklassik (400 v. Chr. – 250 n. Chr.) und Klassik (250 – 900 n. Chr.) öffneten häufig die Gräber von Verstorbenen. Dieses Verhalten wurde in der Vergangenheit auf unterschiedliche Phänomene wie Grabraub, Grabschändung und Wiederverwendung von Grabstätten zurückgeführt. Dank bioarchäologischer Analysen und Fortschritten bei der Entzifferung der Maya-Schrift werden heute auch mehrstufige Bestattungsriten, Ahnenkult und politisch motivierte Tote-Körper-Politik in die Überlegungen miteinbezogen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Forschungsgeschichte zu Graböffnung und Grabstörung im Mayagebiet und präsentiert den aktuellen Stand der Forschung.


